

Hospitationsdokumentation

Dokumentationsvorlage für Hospitationen im Projekt „Startpaket Deutsch und Integration“

Angaben zum Auftragnehmer	
Name Kursinstitut:	
Adresse des Kursortes:	

Angaben zum Kurs			
Kursnummer:		Kursniveau:	
Kurszeiten:		gemeldete Kurs-Gesamtstunden (UE):	

Name der hospitierten Lehrkraft:			
Name der hospitierenden Person:			
Datum Hospitation:		Uhrzeit (von-bis):	
Datum Feedbackgespräch:		Uhrzeit (von-bis):	

Die Unterzeichnenden bestätigen mit ihrer eigenhändigen Unterschrift das Stattfinden und die Durchführung der Hospitation und des Feedbackgesprächs:

Unterschriften	
Lehrkraft:	
hospitierende Person:	
Person in Leitungsfunktion:	

- Hospitationsdauer: 3 UE à 50 Min. pro mit der Lehrkraft gemeldetem Kurs
- Dauer Feedbackgespräch zwischen Lehrkraft und Begutachter/in in Anwesenheit einer vorgesetzten Person in Leitungsfunktion: 1 UE à 50 Min.
- Die Hospitation ist von einer dafür fachlich geeigneten Person durchzuführen, die im Verzeichnis des ÖIF für Lehrkräfte erfasst ist.
- Der ÖIF kann die Einsichtnahme in die archivierte Dokumentation der Hospitationen verlangen.

1. Beobachtbare äußere Einflussfaktoren auf den Unterricht

Angaben zur Kursgruppe			
Anzahl anwesende TN/innen			
Geschlechterverhältnis in Zahlen	m:	f.	
Altersstruktur Kursgruppe geschätzt	jüngste/r:	älteste/r:	Ø:

Einflussfaktor Homogenität der Kursgruppe	
Sprachniveau der TN/innen	<input type="checkbox"/> Ø homogen <input type="checkbox"/> Ø eher homogen, einige Ausnahmen <input type="checkbox"/> Ø eher inhomogen, einige Ausnahmen <input type="checkbox"/> Ø inhomogen
Lernerfahrung der TN/innen	<input type="checkbox"/> Ø hoch <input type="checkbox"/> Ø eher hoch, einige Ausnahmen <input type="checkbox"/> Ø mittelmäßig, einige Ausnahmen <input type="checkbox"/> Ø eher gering, einige Ausnahmen <input type="checkbox"/> Ø gering
Erstsprachen im Kurs: (Auswahlbeispiele)	

Einflussfaktor Unterrichtszeit	
Unterrichtszeit (von – bis)	
Hospitationszeit (von – bis)	
Beeinflusst die Kurszeit (z.B. später Abendkurs) das Unterrichtsgeschehen nachteilig oder störend?	<input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja
Wenn ja, inwiefern?	

Einflussfaktor räumliche Gegebenheiten	
Beeinflussen bestimmte Raumfaktoren (Helligkeit, Sitzordnung, Frischluft, Temperatur, Atmosphäre, Ausstattung, Lärmimmissionen, ...) das Kursgeschehen nachteilig oder störend?	<input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja
Wenn ja, inwiefern?	

2. Kursinhalte – Unterrichtsorganisation - Unterrichtsplanung

Welche Kursinhalte wurden in der Kurseinheit vermittelt?

(z.B. sprachliche Handlungsfelder, Lernerfolgskontrolle(n), Prüfungsvorbereitung, Wortschatz, grammatische Strukturen, Phonetik, Förderung von Lernautonomie, etc.)

Welche Inhalte zum Werte- und Orientierungswissen wurden explizit vermittelt?

(Gilt nur für Kurse mit Werte- und Orientierungswissen lt. Rahmencurriculum)

- Allgemeines Orientierungswissen über Österreich
- Stellenwert von Sprache und Bildung
- Arbeitswelt und Wirtschaft
- Gesundheit
- Wohnen und Nachbarschaft
- Prinzipien des Zusammenlebens – rechtliche Integration
- Vielfalt des Zusammenlebens – kulturelle Integration
- Keine explizite Vermittlung von Werte- und Orientierungswissen in dieser Einheit**

Welche geplanten Unterrichtsphasen waren erkennbar?

- Wechsel von Input- und Output-Phasen
- Einführungsphasen
- Präsentationsphasen
- Übungsphasen
- Anwendungsphasen/Transferphasen
- Schlussphase
- Rollende, lockere Planung
- Planung von Unterrichtsphasen war nicht / kaum / nicht deutlich erkennbar – Lehrkraft wirkte unvorbereitet**

Welche Lernziele waren erkennbar? Sorgt die Lehrkraft für Lernzieltransparenz?

Welche Unterrichtsaktivitäten wurden durchgeführt?

Welche sprachlichen Fertigkeiten wurden bearbeitet?

(mögliche Gewichtung: 0 = in dieser Einheit nicht bearbeitet; 5 = intensiv bearbeitet)

- Lesen
- Hören
- Schreiben
- Sprechen

Welcher Wechsel an unterschiedlichen Sozialformen war zu beobachten?

- Einzelarbeit
- Partnerarbeit
- Gruppenarbeit
- Plenum
- Frontalunterricht
- Lerntische / Stationenlernen
- Sonstiges:

3. Materialien und Medien

Welche Materialien & Medien wurden im Unterricht eingesetzt?

- Kurstragendes Lehrwerk (Kursbuch / Arbeitsbuch)
Titel:

- Kopien (Übungen, Texte)
- Von den TN/innen selbst erstelle/mitgebrachte Materialien
- Spiele
- Bilder, Fotos, Poster, Plakate
- Audiomaterial (CD's)
- Audiovisuelles Material (DVD)

- Laptop, Beamer
- Tafel, Whiteboard
- Flipchart, Pinnwand
- TV
- Sonstiges:

Wie lassen sich die eingesetzten Materialien und Medien bezogen auf Authentizität und Zielgruppenorientierung beurteilen?

4. Lehrkraft

Welche Rolle nimmt die Lehrkraft gegenüber den KT/innen¹ ein?
(z.B. Moderator/in von Lernprozessen, Motivator/in, Förderung von Interaktivität, Förderung zur Selbstständigkeit, etc.)

Welchen Einfluss hat „Tempo“ auf das Unterrichtsgeschehen?
(mögliche Gewichtung: 0 = nicht angemessen; 5 = angemessen)

- Sprechtempo
- Zeit zum Überlegen für KT/innen
- Zeit für Fragestellungen
- Zeit für Beantwortung von Fragestellungen
- Zeit für Übungen
- Wechsel der Unterrichtsaktivitäten

Gesamteindruck bezüglich „Tempo“:

Zu Arbeitsanweisungen und Erklärungen seitens der Lehrkraft ist zu beobachten:

Zu Art(en) des Feedbacks und der Korrekturen seitens der Lehrkraft ist zu beobachten:

Zum Umgang mit Homogenität / Inhomogenität der Kursgruppe bezogen auf Sprachniveau und Lernerfahrung ist zu beobachten:

¹ KT/innen = Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer

5. Interaktion und Kommunikation

<p>Werden KT/innen persönlich angesprochen? (mögliche Gewichtung: 0 = nie; 5 = sehr oft)</p>
<p>Erhalten alle KT/innen Gelegenheit, sich zu Wort zu melden? (mögliche Gewichtung: 0 = nie; 5 = sehr oft)</p>
<p>Geht die Lehrkraft auf Fragen und Bedürfnisse der KT/innen ein? (mögliche Gewichtung: 0 = nie; 5 = sehr häufig)</p>
<p>Zur Bewegung der Lehrkraft im Raum, zu ihrer Sprache und zu ihrer Gestik ist zu beobachten:</p>
<p>Wie begegnet die Lehrkraft den KT/innen?</p>
<p>Wie ist die Aktivität der KT/innen? (Beteiligung, Motiviertheit)</p>
<p>Wie flexibel reagiert die Lehrkraft auf Unvorhergesehenes oder Ungeplantes oder auf Störungen? (mögliche Gewichtung: 0 = gar nicht; 5 = sehr flexibel und professionell)</p>

6. Abschlussreflexion der hospitierenden Person

(Dieser Punkt muss nicht dokumentiert werden)

- Welches positive Feedback ergibt sich aus der Unterrichtsbeobachtung?
- Gibt es konkrete Handlungsempfehlungen bezogen auf den Unterricht der Lehrkraft?

7. Feedbackgespräch

Dokumentiert wird das Stattfinden des Feedbackgesprächs mit Datum, Uhrzeit und Unterschrift aller Beteiligten. (siehe Deckblatt)

Der konkrete Inhalt des Feedbackgesprächs ist nicht zu dokumentieren.

Am Feedbackgespräch nehmen die Lehrkraft, die hospitierende Person und eine Person in Leitungsfunktion teil.

Das Feedbackgespräch dauert max. 50 Minuten.

Der konkrete Ablauf des Feedbackgesprächs obliegt den Auftragnehmern.

Vorschlag zum möglichen Ablauf eines Feedbackgesprächs:

1. Lehrkräfte sollen im Feedbackgespräch zunächst die Möglichkeit zur Selbsteinschätzung erhalten.

Mögliche Reflexionsfragen für Lehrkräfte sind:

- Inwieweit gehe ich als Lehrkraft auf die Bedürfnisse und Kompetenzen der TN/innen ein?
- Was leisten meine TN/innen im Unterricht, welche Ressourcen und Kompetenzen haben sie?
- Welche meiner TN/innen brauchen besondere Förderung? Wie gehe ich mit unterschiedlichen Bedürfnissen um?
- Wie zufrieden bin ich selbst mit dem Kurs?
- In welchen Bereichen sehe ich persönlichen Handlungsbedarf?
- Wo liegen meine Stärken beim Unterrichten?
- Wo liegen meine Schwächen beim Unterrichten?
- In welchen Bereichen wünsche ich mir eine Unterstützung oder Beratung?

2. Anschließend folgt ein kollegiales Feedback an die Lehrkraft durch die hospitierende Person zu wesentlichen Kernpunkten der Beobachtung:

- Positive Aspekte des Unterrichts werden hervorgehoben.
- Ggf. folgt ein Gespräch über Verbesserungsmöglichkeiten auf Basis der Beobachtungen und Einschätzungen auf phänomenologischer Ebene mit lösungsorientierten Fragestellungen:
 - „Mir ist aufgefallen, dass ...“
 - „Ich habe bemerkt, dass ...“
 - „Ich hatte den Eindruck, dass ...“
 - „Was wäre, wenn...?“
 - „Was könnte ein erster Schritt sein, um diese oder jene Situation positiv aufzulösen?“
- Positive Aspekte des Unterrichts werden nochmals unterstrichen.

3. Positiver Abschluss des Gesprächs mit konstruktivem Angebot einer Hilfestellung zur weiteren Professionalisierung des Unterrichts durch die hospitierende Person und die anwesende Person in Leitungsfunktion.

4. Abschlussbemerkung durch die Lehrkraft zur Hospitation und den Vorschlägen.